

Jerusalem auf den Weg im Vertrauen auf das Bündnis mit Dāwūd. Aber die sarazenischen Bergvölker Judāas hielten sich an keine Abmachungen. Sie fielen über die Wehrlosen auf der gewundenen engen Gebirgsstraße her, raubten sie aus, töteten die Alten und führten die Jungen mit sich gefangen fort; wer ihnen entkam, fiel in der Ebene unter den Streichen der Chwārizmier, die darauf nach Jerusalem zogen und es völlig zerstörten.

Der Brief mußte ausführlich wiedergegeben werden, weil die Darstellungen unrichtig sind — sie lassen alle die Verhandlungen mit Dāwūd von Jerusalem ausgehn —; außerdem ziehen sie einen anderen, fragwürdigen Brief heran, der bei Matthaeus Parisiensis überliefert ist. Der Johanniter-Großmeister Guillaume de Châteauneuf soll ihn geschrieben haben, von dessen Tod jedoch am Ende desselben Briefes berichtet wird⁷⁵). Guillaume wurde gefangengenommen und kehrte erst am 17. Oktober 1250, wie er selbst mitteilt⁷⁶), nach Akko zurück. Es ist unwahrscheinlich, daß er aus der Gefangenschaft in Ägypten oder etwa sechs Jahre nach den Ereignissen diesen Brief schrieb, von der unrichtigen Angabe seines Todes und des Philipps von Montfort abgesehen. Der Anfang des Briefes wurde spätestens im Frühjahr 1244 verfaßt, denn er setzt den Vertrag der beiden Sultane miteinander und mit den Christen *circa principium aestatis proximo praeteritae*, wie wir wissen, in den Frühsommer 1243, denn am 5. August dieses Jahres hatte Innocenz IV. Nachricht, daß Jerusalem wieder in christlicher Hand war⁷²). Der Brief erzählt, Guillaume habe mit dem neuangekommenen Patriarchen Robert, von dessen Ankunft auch die *Estoire* berichtet⁷⁷), Jerusalem besucht. Ein von diesem Brief abhängiges Schreiben des Kaisers an alle Fürsten gesellt ihnen noch den Templergrößermeister und den deutschen Ordensmeister zu, der vor kurzem gewählt war⁷⁸). Hier sollen sie auf die Kunde vom Nahen der Chwārizmier hin die etwa 7000 Christen (*omnes!*) aus Jerusalem herausgeführt haben, von denen aber der größte

⁷⁵) Z. B. Röhrich, *Geschichte* S. 862, Grousset 3, 413, Runciman 3, 224; der Brief: Matth. Par. 4, 307 ff. Die Vermutung Delaville's, *Les Hospitaliers* S. 188 und S. 192 ff., daß *ceciderunt* von den beiden Großmeistern gesagt — der Templergrößermeister fiel in der Schlacht — soviel wie *succomber*, nur ihre Niederlage bedeute, ist nicht stichhaltig.

⁷⁶) Sein Brief, Cart. Nr. 2541: *decimo septimo die mensis Octobris civitatem intravimus Acconiam*, auch bei Matth. Par. 6, 204; *Annales de Terre Sainte* B S. 444: 8. 10. 1250.

⁷⁷) *Estoire XXXIII ch. 56* und *Annales de Terre Sainte* B zu 1244 S. 441: *et en cel an vint le patriarche Robers.*

⁷⁸) Huillard-Bréholles 6, 236 ff., s. oben Anm. 13; natürlich ist der Bericht des Kaisers eine Wiedergabe von ihm Berichtetem.